

	in Nieder-Beerbach		in Frankenhausen	
<b>Apr. 09</b>				
05.	10:15 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus		
09. Gründonnerstag	10:00 Uhr	Ostergottesdienst des Kiga in der Kirche		
	20:00 Uhr	Gründonnerstag-Abendgottesdienst mit Abendmahl im Gemeindehaus		
10. Karfreitag			10:00 Uhr	Gottesdienst
12. Ostersonntag	06:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Kirche	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
13. Ostermontag	10:15 Uhr	Gottesdienst mit Taufe in der Kirche		
19.	10:15 Uhr	Goldene Konfirmation mit Abendmahl in der Kirche		
26.	10:00 Uhr	Kindergottesdienst im Gemeindehaus	09:00 Uhr	Gottesdienst
	10:15 Uhr	Gottesdienst in der Kirche	10:30 Uhr	Kindergottesdienst
<b>Mai 09</b>				
03.	10:15 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden in der Kirche	09:00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden
06.	20:00 Uhr	Taize-Gottesdienst in der Kirche		
10.	10:15 Uhr	Konfirmation in der Kirche		
17.	10:00 Uhr	Kindergottesdienst im Kindergarten	10:00 Uhr	Konfirmation
	10:15 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus		
21. Christi Himmelfahrt	10:15 Uhr	Gottesdienst auf dem Frankenstein		
24.	10:15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Kirche		
31. Pfingstsonntag	10:15 Uhr	Gottesdienst in der Kirche		

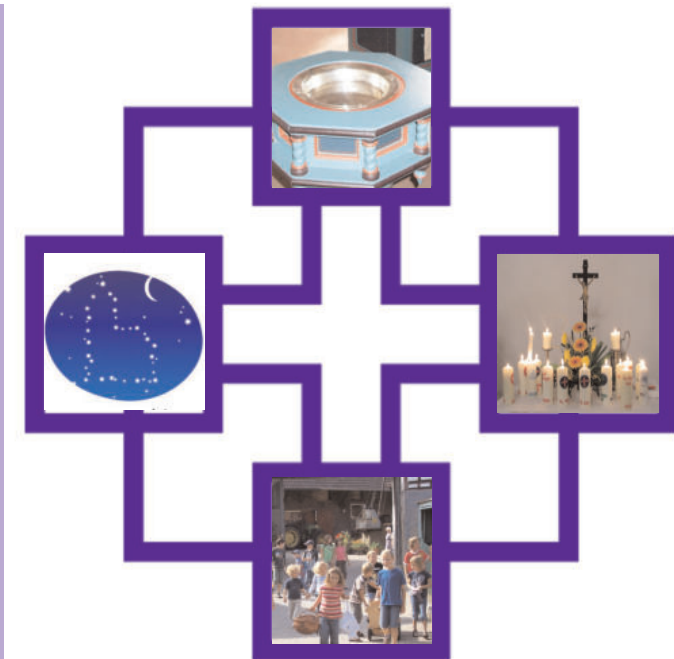


# GEMEINDEBRIEF

der Ev. Kirchengemeinden Nieder-Beerbach und Frankenhausen

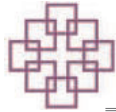
März / April / Mai 2009

Inhalt :	Seite
Auf ein Wort.....	2
Standpunkt.....	3
Neues aus Frankenhausen.....	4
Neuer Kirchenpräsident.....	5
Nacht der Kirchen.....	6
32. Ev. Kirchentag.....	7
Neues aus dem Kindergarten.....	8
Stellenausschreibung.....	9
„Wir sind viele“.....	10
Unsere Konfirmanden.....	11
Kinder- und Jugendseite.....	12
Kirchen der Welt.....	14
Kirchenvorstandswahl.....	16
Taizé-Gottesdienst.....	17
Hauskreis/Frauenkreis/Frauenhilfe.....	18
Abend zum Thema Taufe/ Impressum.....	19
Geburtstage.....	20
Freud und Leid.....	22
Gottesdienste.....	23




**Evangelisch!**  
Kirchenwahl  
21. Juni 2009

*Alles nun, das ihr wollet, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch.  
Mt. 7.12*



## Auf ein Wort....

Liebe Leserinnen, liebe Leser in Nieder Beerbach und Frankenhausen,

"Verankert - verwurzelt - getauft" - in diesen Wochen startet in Gemeinden unseres Dekanates ein Projekt für die Taufe.



Wasser ist ein Grundelement unseres Lebens. Bei der Taufe kommt das Kreuz hinzu, das Grundsymbol des Christentums. Kinder und Erwachsene sind Gott wichtig und wertvoll unabhängig von Schulnoten, Arbeitsplatz, Aussehen, Geld und anderem, das gelingen oder mißlingen mag. Das grenzenlose „JA“ Gottes zu Kindern und Erwachsenen, das sich vielgestaltig im Leben auswirken kann und auch auswirkt, nennen wir Segen. Dieser wird in der Taufe spürbar zugesprochen und begleitet die Getauften auf ihrem weiteren Lebensweg. Mehr noch, es ist bei manchen Menschen im Lebensrückblick zu beobachten, dass der biblische Taufspruch gerade an Wendepunkten des Lebens eine besondere Bedeutung bekommt.


Mit der Taufe verbunden ist die Aufnahme in die weltweite Gemeinschaft der Christinnen und Christen. Diese Gemeinschaft wird jeweils vor Ort - also hier in den ev. Kirchengemeinden Nieder-Beerbach und Frankenhausen - konkret. Hier können sich die Getauften (und auch die Anderen) verwurzeln - sei es, in den Bereichen, die es schon gibt - oder gemeinsam mit anderen neue Bereiche (z.B. neuen Gottesdienstformen, LAN-Partys für Jugendliche mit besonderen Inhalten) aufbauen. Gemeinsam aktiv zu sein, gemeinsam - wenn gleich unterschiedlich - zu glauben, gemeinsam in einem Wurzelwerk zu sein, das schafft Verankerung. Gerade in diesen Tagen ist Verankerung wichtig, angesichts der Stürme unserer Zeit, die in den nächsten Jahren bestimmt an Intensität und Häufigkeit zunehmen werden. Nicht nur hier - an diesem Ort sondern auch mit Christinnen und Christen an anderen Orten - wenn man privat oder beruflich bedingt, an einen anderen Ort wechseln will oder muss.

Ich lade daher ein zu unserem Abend über Taufe am 12.3. im Kindergarten, zu unseren Gemeindeversammlungen am 17.2. um 20 Uhr in Frankenhausen bzw. am 1.3. in Nieder-Beerbach um 11.15 nach dem Gottesdienst.

Ich grüße Sie herzlich und verbleibe  
Mit besten Wünschen

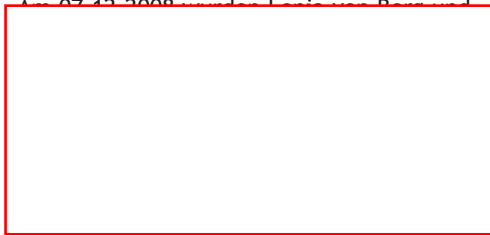
Ihr / Euer  
Stefan Hund

## Unsere Gottesdienste

	in Nieder-Beerbach		in Frankenhausen	
<b>März 09</b>				
<b>01.</b>	10:15 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus		
<b>08.</b>	10:15 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus	09:00 Uhr 10:30 Uhr	Gottesdienst Kindergottesdienst
<b>15.</b>	10:15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl im Gemeindehaus		
<b>22.</b>	10:15 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus	09:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
<b>28.</b>				
<b>29.</b>	10.00 Uhr 10.15 Uhr	Kindergottesdienst im Kindergarten Gottesdienst im Gemeindehaus		

## Freud und Leid

### Wir gratulieren herzlich zur Taufe:

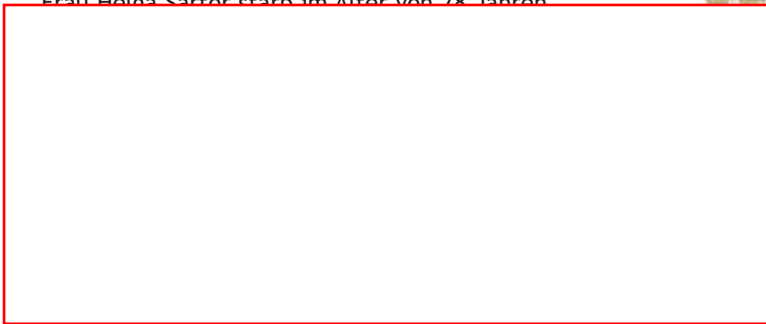


*Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen !*

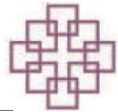


### Wir nahmen Abschied:

**In Nieder-Beerbach:**  
Frau Helga Sartor starb im Alter von 78 Jahren



## Standpunkt: Stell dir vor ...



... es ist Heiligabend und unsere Kirche in Nieder-Beerbach ist geschlossen. „Nein, das kann ja nicht sein“, werden viele sagen. „Das kann man doch nicht tun?“ Gerade an Heiligabend platzt die Kirche - wie in ganz Deutschland - aus allen Nähten. Der Rest des Jahres ist es aber mit dem aktiven Engagement - wie auch in vielen Vereinen zu beobachten - dahin. Man reduziert kirchliches Gemeindeleben auf eineinhalb Stunden am 24. Dezember. Dies zeigt auch der Versuch, genügend Bewerber für die kommende Kirchenvorstandswahl zu finden.

Aber das Szenario der geschlossenen Kirche ist nicht so weit hergeholt. Finden sich nicht ausreichend Gemeindemitglieder, die aktiv Verantwortung im Kirchenvorstand übernehmen, kann es in naher Zukunft - wie Beispiele aus anderen Gemeinden zeigen - durchaus zu einschneidenden Veränderungen kommen. Das muß bei uns nicht sein. Wir haben in unserem Nieder-Beerbach rund 970 evangelische Christen bei über 2.400 Einwohnern. Genügend Potential wäre vorhanden.

Jeder einzelne kann etwas tun, wenn er Verantwortung übernimmt. Es geht letztendlich um unser aller Zusammenleben. In der Nachbarschaft, in den Vereinen, auch in der Gemeinde. Nicht die Frage: „Warum gerade ich?“ Sondern: „Ja, ich kann es!“

Wie Jesus in der Bergpredigt über das Verhalten der Menschen miteinander bereits sagte: "Alles nun, das ihr wollet, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch."  
*Harald Rapp*



## Neues aus Frankenhausen

### Erster Abendgottesdienst in Frankenhausen - 16 Kinder feiern Taferinnerung

Bis auf den letzten Platz gefüllt startete der erste Abendgottesdienst in Frankenhausen. „In Gottes Hand geborgen“ war das Leitmotiv unter dem viele Kinder und Erwachsene sangen, Gott feierten und bastelten. Verbunden war dieser Gottesdienst mit einer persönlichen Einladung an alle 4-8 Jährigen zu ihrer Taferinnerung. Es war ein besonderer Moment, als 20 leuchtende Taufkerzen auf dem Altar standen. Der nächste Abendgottesdienst wird am 21. Juni nach der Kirchenvorstandswahl stattfinden.



### 300 Jahre ev. Kirche Frankenhausen

Vor 300 Jahren wurde die Frankenhäuser Kirche in ihrer heutigen Form gebaut. Dies ist für uns ein Anlass zum Feiern. Wir werden dies mit den Feiern zur Kirchweih (Kerb) im September verbinden. In Vorbereitung für eine Ausstellung und auch eine Festbroschüre suchen wir alte Konfirmationsbilder und Bilder von der Kirche. Das älteste Foto, das wir derzeit von der Kirche haben, stammt aus dem Jahr 1955.

Wenn Sie noch alte Bilder haben, bitten wir Sie um einen Hinweis mit Jahreszahl an einen der Kirchenvorsteher oder an das Gemeindebüro (06151 - 57209). Wir werden dann auf Sie zukommen und das Bild einscannen, so dass Sie es direkt wieder mitnehmen können. Möglicherweise kennen Sie auch noch viele ihrer Mitkonfirmanden auf dem Bild mit Namen. Gegebenenfalls können wir hier auch aus dem Gemeindebüro mit den alten Konfirmandenverzeichnissen unterstützen.

Vielen Dank

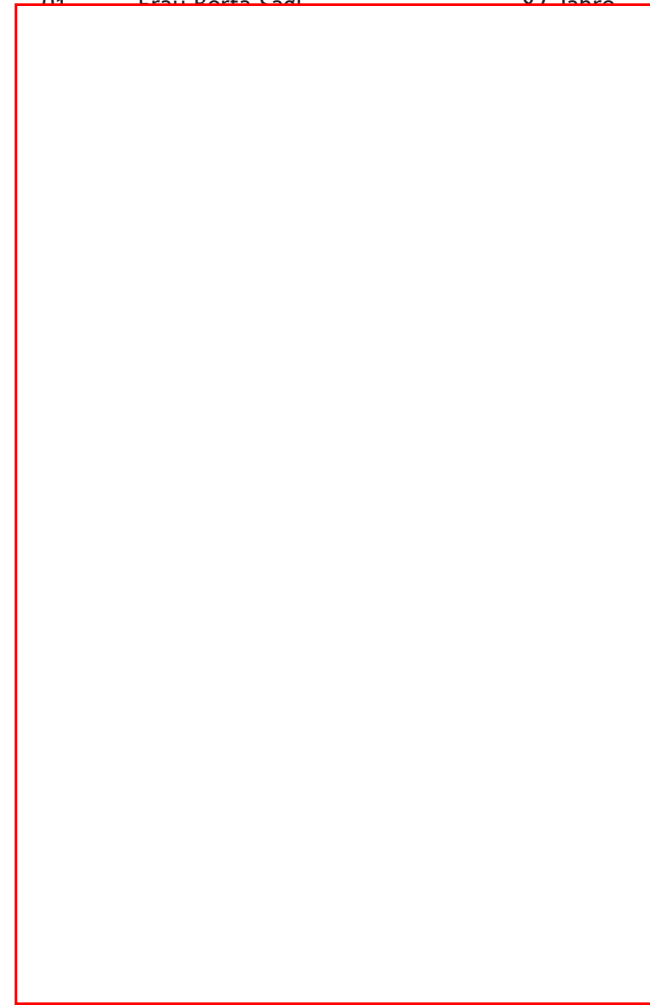
## Herzlichen Glückwunsch

Wir gratulieren zum Geburtstag und wünschen Gottes Segen

In Nieder-Beerbach

März 2009

01. Frau Berta Seel 82 Jahre



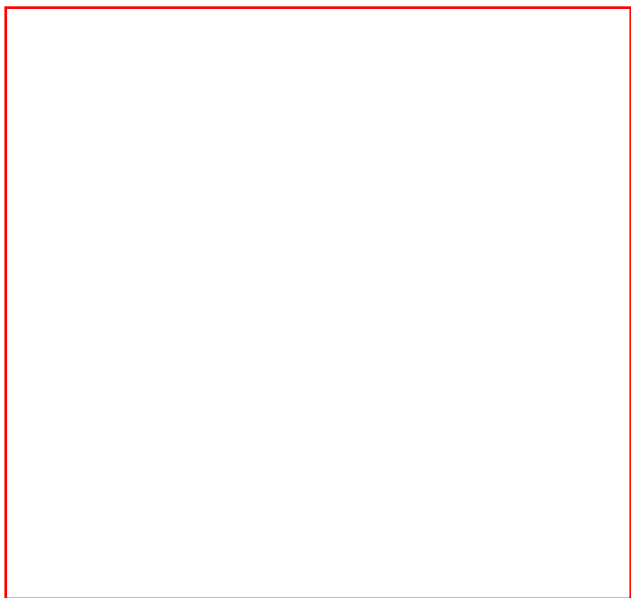


## Herzlichen Glückwunsch

Wir gratulieren zum Geburtstag und wünschen Gottes Segen

in Frankenhäusen:

März 2009



## Neuen Kirchenpräsidenten

### Dr. Volker Jung

Liebe Gemeindemitglieder !

Am 1. Januar 2009 habe ich das Amt des Kirchenpräsidenten der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) übernommen. Die Wahl in das höchste Amt in unserer Kirche ist eine große Ehre für mich. Sie bedeutet eine große Änderung in meinem Leben und stellt eine nicht minder große Herausforderung dar. Mich berührt sehr, dass mir zum Beginn meines neuen Dienstes viele Menschen Glückwünsche geschickt haben. Ich habe bereits gespürt, welch große Verantwortung und manchmal auch Last dieses Amt mit sich bringt. Ich habe aber auch stark empfunden, welche Kraft von Segenswünschen und Gebeten ausgehen kann. Dafür möchte ich allen für ihre Glückwünsche, Gebete oder guten Worte danken.



Ich war viele Jahre Gemeindepfarrer, zuletzt in Lauterbach im Vogelsberg, und war als Dekan mit anderen zusammen verantwortlich für die Evangelische Kirche in einer Region. Mir liegt persönlich sehr daran, dass in unseren Gemeinden gern und mit Freude Gottesdienste gefeiert werden. Und mir liegt genauso daran, dass wir als evangelische Gemeinden uns nicht zurückziehen, sondern das Leben in den Städten und Dörfern aktiv mit gestalten.

Als Kirchenpräsident vertrete ich die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau nach außen und leite sie zusammen mit anderen. Ich schaue sehr zuversichtlich in die Zukunft. Unsere evangelische Kirche zieht Menschen an, wenn wir unseren Glauben überzeugend leben. Ich stelle mir unsere Kirche und unsere Gemeinden wie ein offenes Haus vor, mit weiten Türen, damit Menschen leicht hineingehen können, um sich zu stärken. Und leicht hinaus, um als Christenmenschen die Welt im Sinne Gottes mitzugestalten. In diesem Jahr 2009 sind Kirchenvorstandswahlen. Sie haben das Motto: "Evangelisch!" Als Evangelische haben wir viel Freiheit, aber auch große eigene Verantwortung in Glaubensdingen. Wir glauben, dass Gott uns Menschen Gelassenheit und Mut schenkt in seinem Sinn zu leben. Und wir sind überzeugt, dass unsere evangelische Kirche den Menschen gut tut. Deshalb wollen wir dafür sorgen, dass die Gemeinden und alle anderen kirchlichen Einrichtungen lebendig, offen und einladend sind.

In diesem Sinne soll sich die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau weiterentwickeln. Dafür will ich mich einsetzen und freue mich, wenn möglichst viele mit mir unterwegs sind.

Ich wünschen Ihnen allen Gottes Segen.

*Dr. Volker Jung*



Nacht der Kirchen  
Darmstadt | 19. Juni 2009

## „Nacht der Kirchen“ auch bei uns

Nach einem Jahr Pause wird es 2009 in Darmstadt wieder - nun bereits zum dritten mal - eine „Nacht der Kirchen“ geben. **Wir, die evangelische Kirchengemeinde Nieder-Beerbach, beteiligen uns ebenfalls an dieser Aktion.** Als

Termin wurde Freitag, der 19. Juni, festgelegt. Zwischen 18:00 Uhr und 23:00 Uhr wird in unserer Kirche ein buntes Programm angeboten. Musik, Lesungen, Aktionen und eine historische Ausstellung zu 1.500 Jahren christliche Kirchentradition und -geschichte - all das werden die Besucher der Kirchennacht erleben. Das Leitmotiv der Veranstaltung ist:

**Christliche Kirchenwelt aktiv, mit allen Sinnen, erleben unter dem Luther Motto: „Die Freiheit des Christenmenschen“ im Wandel der Zeit**

Das vorläufige Programm von 18:00 - bis ca. 22:00 Uhr beinhaltet:

- **Musik im Wandel der Zeiten** - von der Antike bis zur Moderne aus 4 Epochen:  
Mit Stücken von Jürgen Kießner (Posaune), Uli Knopp (Harfe), Monika Biel, Margot und Gerhard Knopp (Mittelalt. Instrumente), Christoph Tilsner (Oboe), Antje Lamprecht (Violine), Gruppe „Voice it“ (Acapella-Gesang).
- **Historische Ausstellung** mit Original Exponaten aus verschiedenen Epochen (mit freundlicher Unterstützung des hessischen Landesmuseums Darmstadt, der Wartburgstiftung, Eisenach und des Saalburgmuseums, Bad Homburg)
- **Lesungen** - Interessantes - Nachdenkliches - Humorvolles - als gelebte christliche Geschichte von der Römern bis in unsere Zeit.
- **Aktionen: Thesenanschlag**
- **Kinder- und Jugendprogramm mit einer Agape-Feier**
- **Illumination der Kirche**

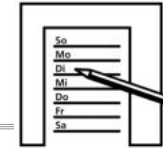


Lassen Sie sich überraschen und **merken Sie sich bereits heute den Termin vor.** Das kommen lohnt sich!

**19. Juni 2009 „Nacht der Kirchen in Nieder-Beerbach“**

Harald Rapp

## Termine / Aktuelles



### Abend zum Thema Taufe

Der Segen Gottes in der Taufe gilt jedem Menschen unabhängig seines Alters. Gerne möchten wir mit interessierten Eltern / Erwachsenen an einem Themenabend ins Gespräch kommen und laden Sie daher am 12.3. um 20 Uhr in den ev. Kindergarten nach Nieder-Beerbach ein. Interessierte aus anderen Gemeinden sind auch herzlich willkommen.

### Sie erreichen unser Gemeindebüro

in der Untergasse 26 - 64367 Mühltal - Nieder-Beerbach  
Telefon: (0 61 51) - 5 72 09 Fax: (0 6 151) 59 73 24

Unsere Sekretärinnen, Frau Langer und Frau Riermeier sind  
Di.-Fr. zw. 9.00 Uhr - 11.30 Uhr persönlich erreichbar.

Sie erreichen unsere Gemeindepädagogin Frau Andrea Wekwert (bis 27.02.09):  
telefonisch 06151 -606665 oder unter [gp.nieder-ramstadt@web.de](mailto:gp.nieder-ramstadt@web.de)

eMail: [muehltal-evangelisch@web.de](mailto:muehltal-evangelisch@web.de) Internet: [www.muehltal-evangelisch.de](http://www.muehltal-evangelisch.de)

Sie erreichen: Pfarrer Stefan Hund -  
Telefon: 06151 - 1 36 46 56 (AB) - [Pfarrer@muehltal-evangelisch.de](mailto:Pfarrer@muehltal-evangelisch.de)  
Montags ist der freie Tag unseres Pfarrers - hier vertritt ihn in bewährter guter Weise: Pfarrer Wilfried Maier aus Modau: 06154 - 26 69

**Spenden:** KontoNr.: 4017250 BLZ.: 508 501 50 bei Sparkasse Darmstadt

### Impressum des Gemeindebriefes

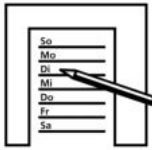
Redaktion: Stefan Hund (V.i.S.d.P.), Dr. Gertrud v. Kaehne, Silke Eckstein, Ilona und Harald Rapp

Redaktionsschluss war der 04. Februar 2009 und der nächste  
Redaktionsschluss wird am 04. Mai 2009 sein.

Redaktionelle Beiträge bitte an Frau Rapp, Tel.: 59 76 93,  
eMail: [i.rapp@t-online.de](mailto:i.rapp@t-online.de)

(Beiträge bitte nur in gängigen Formaten unter Windows (Word).

Auflage: 1250 Exemplare / Der Gemeindebrief wird an alle Haushalte in Nieder-Beerbach und Frankenhausen verteilt.



## Termine / Aktuelles

### Frauenkreis in Nieder-Beerbach

Der Frauenkreis in Nieder-Beerbach, wird seit vielen Jahren von Frau Münchow geleitet. Er trifft sich immer am ersten Dienstag im Monat um 15 Uhr im Ev. Gemeindehaus, Untergasse 16.

### Frauenhilfe in Frankenhausen

Die Frauenhilfe in Frankenhausen, die nun schon seit vielen Jahren von Frau Strucken geleitet wird, trifft sich immer am ersten Mittwoch im Monat um 15 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus.

### Hauskreis in Nieder-Beerbach

Unsere Gruppe (ca 7 Personen) trifft sich alle 14 Tage zum Bibelgespräch. Der gelesene Abschnitt wird zusätzlich durch ein Heft für lebendige Kleingruppen, z.B. Begegnungen mit Jesus, erläutert und im Austausch in unseren Alltag übertragen. Durch Gespräche im Vergleich von damals zu unserer heutigen Zeit können wir Hilfe, Hoffnung und Freude erfahren.

Wir treffen uns alle 14 Tage, Freitags von 9:30-11:00 Uhr bei:  
Renate Bachmann, In der Hohl 27, Tel: 8 70 25 20

Termine : 6.3., 20.3., 3.4., 17.4., 15.5., 29.5.,

**Interessierte sind herzlich willkommen.**

*Renate Bachmann*

## 32. Deutschen Evangelischen Kirchentag

Die Vorbereitungen für den 32. Deutschen Evangelischen Kirchentag (DEKT), der vom 20. bis 24. Mai 2009 in Bremen stattfindet, laufen auf Hochtouren. „Mensch, wo bist du?“ (1 Ms 3,9) - dieses für einen Kirchentag ungewöhnliche Motto hat die mit der Vorbereitung beschäftigten Menschen ganz in seinen Bann gezogen und bestimmt den thematischen Zugang, zu dem es bereits eine Reihe ausgezeichnete Texte gibt. Unter den Themenbereichen



„Horizonte des Glaubens“ - u. a. zum christlichen Menschenbild  
„Perspektiven für die Gesellschaft“ - u. a. zu Bildung, Erziehung und  
„Chancen für die Welt“ - u. a. zur Ambivalenz der Globalisierung wird

sich der Bremer Kirchentag der Probleme der schon jetzt übermäßigen, völlig ungerecht verteilten Inanspruchnahme unserer Erde annehmen und nach den nötigen, uns hier möglichen Antworten und Maßnahmen fragen. Natürlich steht damit die Glaubwürdigkeit unserer (christlichen) Kirche(n) mit auf dem Spiel, die ja auf und mit der Grundlage auch des im alten Testament niedergelegten Schatzes an Menschheits- und Glaubenserfahrungen leben und wirken soll. So widmet sich der Bremer Kirchentag mit seiner provokanten, d. h. uns heute - wie damals Kain - aus Bequemlichkeit und Verdrängen herausrufenden Losung ganz natürlich auch un-ser-n natürlichen Lebensgrundlagen, die der Verheißung nach doch allen Menschen ein Leben in Fülle zusagen.

Der Kirchentag hat alle Menschen, die über konfessionelle und religiöse Grenzen hinweg Gemeinschaft erleben, Neues erfahren und Ermutigungen entdecken wollen, seit geraumer Zeit zum Teilnehmen eingeladen. Gottesdienste und Konzerte, Musik und Meditation, informative Vorträge und um Ehrlichkeit ringende politische Debatten werden dieses von unserer kirchlichen Basis getragene Großereignis prägen, das schon immer über den deutschen Tellerrand hinauszuschauen verstand und Stimmen aus der weltweiten Ökumene - unser christlich geprägtes Verständnis von Globalisierung - Gehör verschaffte. Natürlich können nicht alle Menschen nach Bremen fahren und dort Quartier beziehen. Daher seien hiermit alle "Daheim-bleibenden" eingeladen, über die Medien den Kirchentag mitzufeiern und seine wesentlichen Botschaften in ihr Gemeindeleben einzubringen. Informationen über: [www.kirchentag.de](http://www.kirchentag.de), Ihre Gemeindebüros oder die DEKT-Beauftragten unseres Dekanats,

Ingo Mörl, Dekanatszentrum, Grabengasse 20, Ober-Ramstadt,  
Tel. 0 61 54-69 43-37 oder  
Christoph Rinneberg, Im Höhlchen 16, Ober-Ramstadt (Wembach),  
Tel. 0 61 54-26 98

## Am Wegesrand

Auf unserem Weg zum Waldgrundstück haben wir einen Vogel gesehen, es war ein Amselmann. Er lag auf den Pflastersteinen hinter einem geparkten Auto. Merkwürdig war, dass er sich nicht bewegte - ob er schlief? Nein, das konnte nicht sein, denn er atmete nicht mehr und außerdem war sein Körper ganz flach - wie plattgedrückt... und er wachte auch nicht auf, als wir näher kamen, um ihn zu betrachten.

Der Kreis der Kinder, die neugierig um den Amselmann herum standen, wurde plötzlich still, eine gespannte, unheimliche Stille, in der Betroffenheit mitschwang.

Da brach es aufgeregt aus einem der Kinder hervor: „Der ist tot!“ - „Wie ist das passiert?“, fragen die Kinder. - „Bei uns ist einmal ein Vogel gegen die Fensterscheibe geflogen - vielleicht der Amselmann auch?“, die Kinder suchen mit ihren Blicken die Hauswände ab. „Ein Junges ist mal aus dem Nest gefallen, das war dann auch tot. Wir haben ein Loch gegraben und es hineingelegt.“ - „Vielleicht war der Vogel krank, den dürfen wir nicht anfassen!“ - „Der Vogel ist bestimmt von dem Auto überfahren worden - das war blöd von dem Autofahrer, das tut doch weh! Und jetzt ist er tot!“ Empörung, Wut, Traurigkeit, die Kinder sprechen ihre Gedanken frei aus, viele Fragen stellen sich : „Meine Oma ist auch tot, die ist jetzt im Himmel, hat die Mama gesagt, aber wir haben sie trotzdem begraben ...“ Für die Kinder steht fest: Der tote Amselmann kann da nicht liegen bleiben.

Auf dem Rückweg haben wir ihn mithilfe eines Holzstücks vorsichtig in einen Blumentopf geschoben und zum Kindergarten transportiert. Tags darauf haben die Kinder ein Kreuz und ein Grabbild für den Amselmann gebastelt, im Beet vor unserem Frühstückstisch ein Vogelgrab ausgehoben und sich von ihm verabschiedet.

Es war den Kindern wichtig, noch ein Lied für den toten Vogel zu singen und gute Wünsche für ihn zu formulieren, bevor wir das Grab gemeinsam mit Erde bedeckten und das Kreuz aufstellten.

Die Kinder sind sich da ganz sicher : auch dieser Vogel ist jetzt bei Gott im Himmel, denn **Gott passt auf uns alle auf.**

*Angela Heimer*

Der Zeitbedarf ist hier sehr unterschiedlich, da gibt es Monate ohne und Monate mit 1-2 Ortsterminen.

Wir laden Sie ein, sich als Kandidatin oder Kandidat - und dann auch als Wählerin oder Wähler im eigenen Vorstand Ihrer Kirchengemeinde zu beteiligen. Die Gemeindeversammlung ist in Frankenhausen am 17.2 um 20 Uhr in der Kirche und in Nieder-Beerbach am 1.3. um 11.15 - nach dem Gottesdienst. Für Rückfragen kommen Sie bitte auf aktuelle Mitglieder des Kirchenvorstands oder Pfarrer Stefan Hund zu.

Zur Wahl wird es eine Sonderausgabe des Gemeindebriefes geben, in der sich alle Kandidatinnen und Kandidaten vorstellen. Zurzeit haben wir in Nieder-Beerbach gerade die Mindestzahl der Kandidaten erreicht, es wäre schön, wenn noch Kandidaten hinzukämen. In Frankenhausen haben wir die Mindestzahl von Kandidaten noch nicht erreicht. Und ohne ausreichend Kandidaten findet keine Wahl statt. Ohne Wahl ist die Selbständigkeit unserer Kirchengemeinden stark gefährdet.

Vielen Dank



## Wieder Taizé-Gottesdienst

Wir laden ab Mai wieder zum Taizé-Gottesdienst ein. Am 13. Mai, 10. Juni und 8. Juli (jew. 2. Mittwoch im Monat) um 20.00 bis 20.45 Uhr. Unter der Leitung von Annette Hempel und Stefan Hund singen wir Lieder aus Taizé und es leitet uns eine Bildkarte oder ein besonderes Bibelwort durch die Zeit der Stille.

Mit diesen Taizé-Gottesdiensten wollen wir noch mal ein Angebot für einen Gottesdienst unter der Woche ermöglichen, diese Gottesdienste sind zunächst bis zu den Sommerferien geplant. Wir freuen uns, nachdem wir den Tag von Dienstag auf Mittwoch verlegt haben, auf regen Zuspruch.



## Kirchenvorstandswahl

Liebe Leserinnen und Leser,

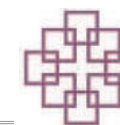
wenn im Nieder-Beerbacher Kindergarten eine neue Mitarbeiterin eingestellt, oder in Frankenhausen ein regelmäßiger Abendgottesdienst neu eingeführt, eine Toilette an der Kirche gebaut, einer bedürftigen Familie Zahlungen gestundet, oder auch der Pachtzins für ein Erbbaugrundstück angepasst werden, eine 300 Jahrfeier gestaltet werden, oder der Haushalts-Rahmen der kommenden Ausgaben und Einnahmen fest gesetzt werden soll, entscheidet das (teilweise in Abstimmung mit Dritten) der Kirchenvorstand.

Der eigene Kirchenvorstand ist das äußere Kennzeichen für die Eigenständigkeit/Selbständigkeit einer evangelischen Kirchengemeinde. Alle 6 Jahre werden die Vorstände neu gewählt. Kandidatinnen und Kandidaten können alle Gemeindeglieder werden, die vor dem 21.6.1991 geboren sind. Wählen können alle Gemeindeglieder, die am Wahltag mindestens 14 Jahre alt sind.

Wir brauchen für Nieder-Beerbach mindestens zehn Kandidaten und für Frankenhausen mindestens fünf. Diese Zahl muss am Ende der Gemeindeversammlung erreicht werden, damit es zu einer Wahl kommen kann. Der Vorstand wird dann im November ins Amt eingeführt.

Wer sich mit der Möglichkeit seiner eigenen Kandidatur für den Kirchenvorstand beschäftigt, der fragt natürlich auch nach dem Zeitaufwand. Da ist zunächst eine Vorstandssitzung im Monat, weiterhin kommt der Kirchendienst etwa alle fünf Wochen und die Vorbereitung zu größeren Gottesdiensten wie z.B. Waldweihnacht oder den Brunch nach dem Erntedankgottesdienst dazu. Weiterhin gibt es Ausschüsse: z.B. Finanzen, Bauen, Kindergarten, Öffentlichkeitsarbeit, Diakoniestation, Dekanatsynode - Der Arbeitsaufwand hier ist sehr unterschiedlich. Während sich die Dekanatsynode an zwei bis drei Nachmittagen im Jahr trifft, trifft sich der Kindergartenausschuss derzeit etwa zweimonatlich, dazu es gibt 2-3 Abende im Jahr zum Thema Qualitätsentwicklung, hinzu kommen noch unregelmäßig Besuche im Kindergarten oder auch die Teilnahme an Bewerbungsgesprächen. Der Bauausschuss kommt zum Einsatz, wenn Gebäude betroffen sind, das ist in Frankenhausen eher selten, da wir hier als Gebäude nur die Kirche haben - in Nieder-Beerbach ist der Bauausschuss für Kirche, Gemeinde- und Pfarrhaus sowie für das Gelände um den Komplex in der Untergasse zuständig.

## Stellenausschreibung



### Vertretungskraft im Kindergarten

Für unseren ev. Kindergarten suchen wir eine flexible Vertretungskraft, die das Kindergartenteam bei Bedarf, beispielsweise bei Krankheit einer Erzieherin, unterstützt. Voraussetzung ist eine pädagogische Ausbildung und Freude im Umgang mit Kindern. Die Bezahlung erfolgt nach KDAVO

### Ausbildung zum/r Sozialassistentin/in

Unser Kindergarten bildet aus. Wir haben ab Sommer 2009 wieder Stellen frei für Schüler im 2. Ausbildungsjahr zum/r Sozialassistenten/in.

Bitte melden Sie sich bei Interesse bei Frau Eßinger im Kindergarten  
Tel: 06151/58733

## "Wir sind viele" - auch in ihrer Region!



Mal ehrlich - was fällt Ihnen zur Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) ein? Nicht viel? Nicht so schlimm - oder wussten Sie, dass im Jahr 2007 mindestens 4.300 Menschen wieder in unsere Kirche eingetreten sind? Oder, dass es über 600 evangelische Kindertagesstätten gibt? Oder, dass mehr als **18.779 Konfirmandinnen** und Konfirmanden wie Annika über ihren Glauben reden? Annika ist übrigens das Mädchen links auf dem Bild! Das Bild

gehört zu einer Aktion, manche sagen auch Kampagne dazu, mit der die EKHN in den nächsten Wochen und Monaten kräftig für sich Werbung machen will - auch in unserer Region.

Die Kampagne, die den Titel "Wir sind viele" trägt, präsentiert Menschen, die gerne und aus Überzeugung evangelisch sind. 2009 sind neun unterschiedliche Motive und Texte für die Plakat- und Postkartenaktion der EKHN geplant. Die ersten drei Plakatsmotive, mit der die Aktion im Februar 2009 in 17 Dekanaten der EKHN vom Vogelsberg bis zum Odenwald starten wird, zeigen neben Annika (13) Klaus-Peter Vollhardt (52) und Catrin Bihn (31). Vollhardt ist Unternehmensberater und einer von **1087 Prädikanten/innen** in der EKHN. Sein Credo: "Meine Werteskala reicht von Aktie bis Zuwendung." Für ein drittes Plakat stand die Erzieherin Catrin Bihn Modell. Sie ist eine von **4.873 Erzieherinnen** in evangelischen Kindergärten der EKHN. Ihr Motto: "Heute schon für morgen arbeiten!" Parallel zu den Plakaten werden auch Postkarten mit den gleichen Motiven und Slogans gedruckt. Auf der Rückseite der Postkarte wird kurz erklärt, welche Aufgaben ehrenamtliche Predigerinnen und Prediger übernehmen oder was im Konfirmanden-Unterricht passiert.

Weitere Informationen zur gesamten Aktion gibt es im Internet unter:

[www.meine-lebensart.de](http://www.meine-lebensart.de).

Sigrid Maline Thierolf, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit im Evangelischen Dekanat Darmstadt-Land, Telefon 06154-6943-39, E-Mail [maline.thierolf.dek.darmstadt-land@ekhn-net.de](mailto:maline.thierolf.dek.darmstadt-land@ekhn-net.de), [www.darmstadt-land-evangelisch.de](http://www.darmstadt-land-evangelisch.de)

Wert wurde bei der Konstruktion auf eine gute Akustik gelegt, denn viele der 3.200 Sitzplätze auf 6 Etagen und einer Höhe von bis zu 24,5 Meter haben keine freie Sicht auf den Chorraum. Die Kanzel als Zentrum der Verkündigung ist in der Mitte zu Beginn des Chorraums platziert, dahinter, die Blicke anziehend, der barocke Sandsteinaltar von Johann Christian Feige mit der biblischen Szene „Jesus am Ölberg“ und die mächtige Orgel mit über 4 Manualen, 67 Registern und 4.790 klingenden Pfeifen - ein Ohrenschaus bei Konzerten und den mehrmals wöchentlich stattfindenden Orgellandachten, den ich selbst schon oft erfahren durfte.

Den Namen erhielt die Frauenkirche von ihrer Vorgängerkirche. Bereits seit dem 11. Jahrhundert stand an diesem Ort eine Kirche, geweiht Maria, der Mutter Jesus - „Unserer lieben Frau“. Der Name blieb, auch nachdem am 6. Juli 1539 im Kernland der Reformation die Frauenkirche evangelisch-lutherisch wurde. Den Mythos der Unbesiegbarkeit kam während der Belagerung Dresdens zur Zeit des siebenjährigen Krieges auf. Viele Gebäude wurden durch den Kanonenbeschuss zerstört, nicht so die Frauenkirche. Die Kanonekugeln prallten allesamt von der Kuppel ab. Der preußische König Friedrich II soll daraufhin seinen Kanonieren gesagt haben: „Lass er den Dickkopf stehen“. Ein Mythos entstand, der im Februar 1945 sein schreckliches Ende fand.



Chorraum Frauenkirche

Doch ein neuer Mythos ist im Entstehen. Mit dem Wiederaufbau der Kirche zwischen 1994 bis 2005, begonnen kurz nach der Wiedervereinigung Deutschlands, zeigte sich, daß mit Wille und Engagement aller, Zeichen der Hoffnung und Versöhnung neu entstehen können. Auch in unserer Zeit.

Weitere Informationen, Öffnungszeiten und Veranstaltungen finden man im Internet unter: [www.frauenkirche-dresden.de](http://www.frauenkirche-dresden.de)

## Kirchen der Welt - Welt der Kirchen

Mit dieser neuen Rubrik im Gemeindebrief möchten wir den Lesern christliche Kirchenbauten aus aller Welt, aller Größen, Bedeutung und aller Konfessionen näherbringen. Es soll das Interesse geweckt werden und Anregung geben. Wie es Martin Luther bereits in seiner Predigtsammlung von 1526 formulierte: „Es gibt keine andere Ursache, Kirchen zu bauen, als daß Christen zusammenkommen, beten, Predigt hören und die Sakramente empfangen können“.

### Die Frauenkirche in Dresden



Als am 15. Februar 1945 gegen 10 Uhr vormittags die Kuppel der Frauenkirche in Dresden mit ohrenbetäubendem Getöse einstürzte, war der Mythos der Unzerstörbarkeit dahin. Zuvor hatte die Krypta noch in den vorhergegangenen Bombennächten 300 Menschen Zuflucht und Schutz geboten. Ringsherum ein Inferno unverstellbaren Grauens, wie die meisten Städte Deutschlands und Europas, eine Ruinenlandschaft, ein Mahnmal gegen den Krieg. Dresdens Frauenkirche war nach Meinung vieler damals unwiederbringlich verschwunden.

Erbaut zwischen 1726 und 1743 für 288.000 sächsische Taler, das meiste Geld übrigens von den Dresdnern Bürgern selbst aufgebracht, war und ist die Kirche aufgrund ihrer monumentalen Kuppel, mit ihren

über 12.000 Tonnen Gewicht, eine der bedeutendsten Kirchenbauten nördlich der Alpen. Mit dem relativ kleinen Grundriss des Kirchenschiffs von rund 45 mal 45 Metern reicht der Blick vom Kirchenschiff bis auf 68 Meter in den Hauptkuppelraum, ein wahrlich monumentaler Anblick. Dieser wird durch die Deckenmalerei mit Motiven der vier Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes und den christlichen Tugenden Glaube, Liebe, Hoffnung und Barmherzigkeit nachhaltig unterstützt.

## Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden:

Nach den letzten Sommerferien haben sich 20 Jugendliche ins Konfirmandenjahr aufgemacht. Sie werden sich am 3. Mai um 9 Uhr in Frankenhausen und um 10.15 Uhr in Nieder-Beerbach mit einem Gottesdienst vorstellen. Folgende Jugendliche haben sich in diesem Jahr auf den Weg gemacht:

Aus Frankenhausen:

Jolanda Heimer, Stefanie Keller, Sarina Weber.

Aus Nieder-Beerbach:

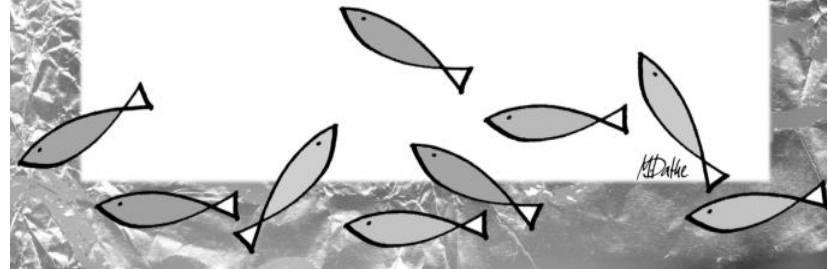
Miriam Bangert, Lisa Bauer, Rebecca Benthin, Tim Bühren, Katrin Busse, Nina Dinger, Carima Eßinger, Miriam Feuerbach, Niklas Grimm, Cedric Hartstang, Celina Heinz, Florian Hofmann, Johannes Hund, Leonie Loeb, Jan Plößler, Ronja Schmid, Melanie Scholz.

Die Konfirmation wird dann am

10. Mai in Nieder-Beerbach  
und am

17. Mai in Frankenhausen sein.

Die Anmeldung für den Konfijahrgang 2009/2010 wird Ende Juni sein und der Kurs nach den nächsten Sommerferien beginnen.



## Kinder- und Jugendseite

### 40 Tage Verzicht - Die Fastenzeit

Es ist nun wieder soweit. Alljährlich am Aschermittwoch startet die traditionelle vierzig tägige Fastenzeit. Doch woher kommt und wie sehen wir evangelische Christen diese Zeit?

Denn das Fasten gefiel Luther zu seiner Zeit gar nicht.

Das Fasten, ist seit Beginn des zweiten Jahrhunderts zuerst als zweitägiges Fasten vor Ostersonntag bekannt. Im dritten Jahrhundert wurde es dann auf die gesamte Karwoche ausgedehnt. Die 40-tägige Vorbereitungszeit auf Ostern ("Quadragesima") ist erstmals durch das Konzil von Nicäa (325) dokumentiert.

In der frühen Kirche nahmen die Gläubigen während dieser Zeit nur eine Mahlzeit am Tag ein. Fleisch, Wein, Eier- und Milchprodukte durften nicht gegessen werden. Im Mittelalter durfte man nur 3 Bissen Brot essen und 3 Schluck Bier oder Wasser trinken. Die Fastenzeit - Evangelische sagen besser Passionszeit - dauert bis Karsamstag. Mit Passion (lat.: passio = Leiden) wird die Leidensgeschichte Jesu beschrieben, wie sie in den Evangelien geschildert wird. In ihr geht es um die Frage, warum Jesus sterben musste. Wer genau nachzählt, wird feststellen, dass die Zeitspanne, bei genauer Addition, mehr als 40 Tage sind. Dies kommt daher, daß die Sonntage vom Fasten ausgenommen sind und nicht gezählt werden. Der Hintergrund: Christinnen und Christen feiern schließlich an jedem Sonntag - auch in der Passionszeit - die Auferstehung Christi.

Die Fastenzeit war eine Tradition, die den Reformatoren bitter aufstieß. Für Luther und Zwingli galt: „Der Mensch darf jederzeit jegliche Speise essen“. Während Luther im Fasten die Gefahr der „Selbstgerechtigkeit“ sah, die Tendenz also, daß Menschen mit Fasten Gott gefallen möchten, hielt es Zwingli einfach für ein unbegründetes Gebot: „Kein Christ ist zu den Werken, die Gott nicht geboten hat, verpflichtet. Er darf also zu jeder Zeit jegliche Speise essen.“ (1523).

Dabei konzentrierte sich der lutherische Protestantismus auf ein zentrales Motiv - nämlich die Erinnerung an die Leiden Christi. Evangelische Christen fasten nicht, weil sie sich dazu verpflichtet fühlen, sondern freiwillig. Seit rund 25 Jahren verbinden Protestanten die geistliche Praxis auch mit einer körperlichen: dem Verzicht auf liebgewonnene Gewohnheiten, wie gut essen, rauchen, Alkohol trinken oder Fernsehen schauen. Kennzeichen für diese Entwicklung ist die Fastenaktion "7 Wochen Ohne" der Evangelischen Kirche. Inzwischen nehmen jedes Jahr rund vier Millionen Menschen an dieser Aktion teil.

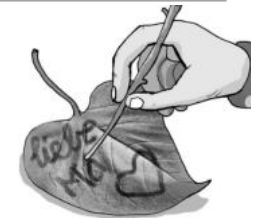
Harald Rapp

Quelle: (EKHN-online)



### Muttertag

Der Muttertag ist ein etwas umstrittener Feiertag. Das liegt an seiner zwar recht kurzen aber wechselvollen Geschichte. Jedes Jahr am zweiten Maisonntag wird er jedenfalls gefeiert, der Muttertag. Es war im Jahr 1914, als man ihn erstmals offiziell in den USA beging. Die Amerikanerin Anna Jarvis schlug vor, in Erinnerung an ihre verstorbene Mutter, einen Muttertag zu feiern. Eine einfache, aber trotzdem schöne Geschenkidee ist das Beschreiben von Blättern. Die Rückseite der herzförmigen Blätter des Fliederstrauches ist besonders empfindlich. Mit einem dünnen Stöckchen kann man es wunderbar beschriften, fast wie ein richtiges Blatt aus Papier. Probiere es einmal aus. Vielleicht schreibst du deiner Mutter ein kleines Briefchen zum Muttertag.



## BASTELECKE

# Käferfamilie

Christian Badel

**Was du brauchst:**

- einige runde Kiesel
- Acrylfarbe (Rot, Schwarz, Weiß)
- Pinsel und einen weichen Bleistift (HB, B)
- schwarzen Wollfaden, Alleskleber

**So wird's gemacht:**

1. Wähle aus einer Handvoll runder, flacher Kieselsteine zwei große für die Eltern und beliebig viele kleinere für die Geschwister aus.
2. Zuerst zeichnest du mit einem Bleistift Kopf und Flügel auf den Stein.
3. An die Unterseite der Kiesel klebst du jeweils mit Alleskleber sechs gleich lange Wollfäden als Käferbeinchen fest.
4. Wenn die Farbe getrocknet ist, kannst du die Punkte und Konturen mit dem Pinsel und schwarzer Farbe nachmalen.
5. Ganz zum Schluss kommen noch weiße Punkte für die Augen. Lustig sieht es aus, wenn du noch einen schwarzen Punkt hineinmalst.

© www.kikifax.com